



HSF im Blick



Ausgabe
Dezember 2017

Inhalt

Grußwort	3
Interview zum 25-jährigen Jubiläum der HSF Meißen für „HSF im Blick“ mit Herrn Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor der HSF Meißen	4
1. Tag des Kommunalen.....	10
Masterstudiengang Public Governance – Start des zweiten Immatrikulationsjahrganges und Abschluss des Akkreditierungsverfahrens ...	12
Politische Prominenz an der Hochschule.....	14
Neues zum Rechtspfleger an der Staatsanwaltschaft – Zum Tag der Rechtspflege am 27.09.2017	15
Zur Arbeit des akademischen Auslandsamtes – Interview mit Frau Prof. Dr. Claudia Lubk.....	18
Mehr als 1000 Besucher zum 7. Tag der offenen Tür begrüßt.....	21
Studenten besuchen Meißner Stadtrat.....	23
„Betrifft: Jede und Jeden!“ – Informationssicherheit an der HSF Meißen	25
Das Wunder von Bern? Nein von Riesa!	29
Kurznachrichten.....	31
1 Wiederbestellung des Rektors.....	31
2 Neue Grundordnung der Hochschule in Kraft getreten.....	31
3 Wiederaufleben des Studienganges Staatsfinanzverwaltung.....	32
4 Weiter steigende Studentenzahlen an der Hochschule	32
5 Neue Möglichkeiten zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.....	33
6 Auswahl- und Zulassungsverfahren für den Studienbeginn im September 2018	34
7 Der Mehrwert der EU – ein europäischer Vormittag an der Hochschule	34
8 Informationsaustausch mit der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH).....	35
9 Mitgliederzahl im Förderverein gewachsen – Absolvententreffen in Planung.....	36

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser der „HSF im Blick“,

in diesem Jahr feiern wir unser 25-jähriges Jubiläum. Eine Festveranstaltung und ein Hochschulfest sind anlässlich dieses Jubiläums schon wieder Geschichte. Dazu jedoch in der nächsten Ausgabe etwas ausführlicher. In dieser Ausgabe nur ein kurzer Rückblick auf 25 Jahre Fachhochschule und ein ebenso kurzer Ausblick auf die Entwicklung unserer Einrichtung in den kommenden Jahren.

Es ist uns gelungen, unseren Masterstudiengang „Public Governance“, der eine interdisziplinäre Managementausbildung mit Prozessorientierung bezogen auf die Steuerung öffentlicher Verwaltungen verknüpft, mit der Immatrikulation des zweiten Studienjahrganges im September 2017 zu verstetigen. Stolz sind wir auf die auflagenfreie Akkreditierung des Masterstudienganges.

Den traditionellen Tag der offenen Tür verbanden wir im September diesen Jahres mit einem Campusfest für die Meißner Bevölkerung.

Mit dem 1. Tag des Kommunalen wurde im September 2017 ein weiteres neues Veranstaltungsformat entwickelt, mit dem wir als Hochschule auf die Verantwortlichen in den Kommunalverwaltungen zugehen wollen um aktuelle Themen ins Gespräch zu bringen.

Dies und weitere interessante Themen finden Sie in dieser Ausgabe der HSF im Blick. Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen.

Herzlichst Ihr



Prof. Dr. Frank Nolden

P.S. Übrigens, alle bisherigen Ausgaben unserer HSF im Blick finden sie auf unserer Hochschulseite unter www.hsf.sachsen.de/aktuelles/hsf-im-blick/



Prof. Dr.
Frank Nolden

Interview zum 25-jährigen Jubiläum der HSF Meißen für „HSF im Blick“ mit Herrn Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor der HSF Meißen

Frage:

Herr Prof. Nolden, die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (FH), Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Welches Resümee ziehen Sie, wenn Sie auf die vergangenen 25 Jahre zurückblicken?

Antwort:

Ich bin erst seit Ende des Jahres 2013 Rektor der Hochschule, so dass mir ein Gesamtüberblick über die doch bunten und zum Teil rasanten Entwicklungen der letzten Jahre immer noch schwer fällt. Den weitaus größten Anteil an der Entwicklung der Hochschule hat mein Amtsvorgänger, Herr Prof. Musall, der gemeinsam mit den damals Handelnden aus dem Innenministerium und Gründungskanzler, Herrn Schnabel sowie den zu großen Teilen heute noch aktiven Kolleginnen und Kollegen diese Hochschule aufgebaut hat. Damit bin ich – wenn Sie mir diese Metapher erlauben – nur der Gärtner, der versucht, die damals bereits gepflanzten Blumen weiterhin zu gießen und gedeihen zu lassen. Erinnern möchte ich daran, dass zunächst vier Studiengänge an völlig unterschiedlichen Standorten in Radebeul, Riesa, St. Afra und in Meißen existierten. Beim Bau des Campus Ende in den 90-iger Jahren wurde ein entscheidender Grundstein für die heutigen Erfolge gelegt. Die damaligen Mitwirkenden haben Heroisches geleistet. Viele von ihnen, haben in dieser Zeit ihr Herz an diese Hochschule verloren und pflegen diese Leidenschaft bis heute. Das spüre ich jeden Tag in der täglichen Arbeit und es macht die Arbeitsatmosphäre so einzigartig. Nicht zu vergessen ist auch die Hilfe, die unsere Gründungsväter durch Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg und Bayern hatten. So konnte hier aus dem Nichts etwas aufgebaut werden, auf das wir zu Recht stolz sein können. Das diesjährige Jubiläum ist ein sehr guter Anlass, auf diese ereignisreichen Jahre mit vielen Höhen zurückzublicken.

Gleichzeitig können wir aus der erfolgreichen Geschichte Kraft für die zukünftig anstehenden Aufgaben ziehen. Ich wäre jedenfalls überglücklich, wenn in 25 Jahren bei der 50-Jahr-Feier über ähnliche Leistungen berichtet werden könnte.

Frage:

Herr Rektor, Sie sprachen bereits die Erfolge der letzten 25 Jahre an. An welche Meilensteine und Höhepunkte denken Sie dabei?

Antwort:

Zuallererst möchte ich darauf hinweisen, dass es in allen vier Fachbereichen unserer Hochschule gelungen ist, den Meißner Absolventen als Qualitätsprodukt, als Markenzeichen, in der Landesverwaltung, der Kommunalverwaltung und der Justiz zu etablieren. Jeder will einen „Meißner“ haben – bist du ein solcher, hast du beste Berufs- und Aufstiegschancen. Mit der hiesigen Ausbildung im Hochschulbereich, das wurde mir vielfach bestätigt, können wir uns bundesweit sehr gut sehen lassen. Der Grund hierfür liegt aus meiner Sicht in der Tatsache, dass es uns durch die ständige Anpassung der Studieninhalte an sich verändernde Verhältnisse gelungen ist, eine stets aktuelle Verzahnung zwischen Theorie und Praxis zu erreichen. Deshalb kenne ich auch keinen Absolventen, der den Berufseinstieg nicht geschafft hat. Im Gegenteil, viele von Ihnen tragen heute sogar den Titel Landrat, Oberbürgermeister, Amtsleiter, Vorsteher

Mit der baulichen Fertigstellung unseres Campus durch Kunst am Bau mit dem „Paragrafenbrunnen“ im Jahr 2010 haben wir für unsere derzeitige Auslastung optimale Lehr- und Lernbedingungen. Dies kann sich allerdings schnell ändern, sobald die Ausbildungsoffensive des Freistaates Sachsen greift. Dann müssen die für diesen Fall geplanten Bautätigkeiten zügig aufgenommen und der Campus bedarfsgerecht um Baulichkeiten erweitert werden.

Auch dass wir allen Studenten einen Platz in den studentischen Wohnanlagen zu günstigen Preisen anbieten können, ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Hochschule und steigert unsere Konkurrenzfähigkeit enorm; dies wird in den kommenden Jahren immer wichtiger werden.

Was mich zudem erfreut, sind unsere exzellenten Auslandskontakte, vornehmlich zu unserem Nachbarland Polen, die wir in den letzten Jahren ausbauen konnten. Sie bieten uns die Möglichkeit zur multinationalen wissenschaftlichen aber auch kulturellen Zusammenarbeit mit unseren Partnerhochschulen. Dies zeigt sich auch bei unseren traditionellen Sommerfakultäten, die zwar von uns seit dem Jahr 2000 organisiert, aber gemeinsam mit unseren Partnern inhaltlich ausgestaltet werden.

Zu nennen wären aus den vergangenen 25 Jahren noch viele Akteure und Ereignisse, was den Rahmen unseres Gespräches jedoch bei Weitem sprengen würde. Interessierte können dazu in der Chronik unserer Fachhochschule blättern, die wir für die Jahre von 1992 bis 2012 auf unserer Internetseite unter www.hsf.sachsen.de veröffentlicht haben. Diese Chronik wird gegenwärtig bis zum Jahr 2017 fortgeschrieben und im November dieses Jahres ebenfalls publiziert.

Frage:

Auf was sind Sie besonders stolz, wenn Sie an Ihre bisherige Amtszeit denken?

Antwort:

Zunächst einmal darf ich daran erinnern, dass wir uns in einer erneuten Umbruchphase befinden. Die Zeiten sinkender Studentenzahlen sind definitiv vorbei. Seit 2015 hat sich die Anzahl der Einstellungen in mehreren Fachbereichen nahezu verdoppelt. Das stellt uns natürlich vor erhebliche Herausforderungen im organisatorischen und liegenschaftlichen Bereich. Ich freue mich sehr, dass die Aufgabenerfüllung bislang ohne weitere Probleme und Qualitätsverluste gesichert werden konnte. Dies ist natürlich den sehr engagierten Bediensteten zu verdanken, deren Leistung mich täglich beeindruckt. Einprägsam war für mich insbesondere die Bewältigung der sog. Asylkrise, die uns im Sommer 2015 erreichte, weil wir als Erstaufnahmeeinrichtung zur Verfügung stehen mussten. Ich weiß, dass die nahezu geräuschlose Bewältigung dieser für eine Hochschule enormen Aufgabe nicht von allen Administrationen in der Weise gemeistert werden kann, wie dies bei uns geschehen ist. Das wurde völlig zu Recht auch von den verantwortlichen Politikern und Ministerien in Dresden wahrgenommen, die wissen, dass sie in Meißen auf einen verlässlichen Partner stoßen.

Besonders stolz macht mich – neben der ständig stattfindenden Verbesserung unserer grundständigen Studiengänge – die Etablierung des Masterstudiengangs „Public Governance“. Er ist aus dem Master „Verwaltungsinformatik“, einem bundesweit einmaligen Masterstudiengang, hervorgegangen und bereitet die angehenden Führungskräfte gezielt in den Bereichen Recht, Wirtschaftswissenschaften, Führung sowie IT auf die anstehenden Leitungsaufgaben vor – in dieser sehen wir nämlich unsere MA-Absolventen. Dieser berufsbegleitende Studiengang wird sehr gut angenommen und stellt meines Erachtens einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der Hochschule dar. Im Akkreditierungsverfahren, welches ohne Auflagen, positiv zu Ende gegangen ist, wurde uns die hervorragende Qualität des Studienganges ohne jede Auflage bestätigt.

Frage:

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Zukunft?

Antwort:

Der demografische Wandel hat nicht nur in unserer Hochschule zur Folge, dass beispielsweise bis zum Jahr 2030 67 % unseres Personals in den wohlverdienten Ruhestand gehen und deren Stellen bislang größtenteils dem Personalabbau unterfallen sollen. Diese Entwicklung zu stoppen wird für die Sicherstellung der Aufgabenerfüllung durch unsere Einrichtung immens wichtig sein. Auch die übrige Landesverwaltung und die sächsischen Kommunen stehen vor erheblichen personellen Herausforderungen durch den Demografiewandel, die meines Erachtens dazu führen müssen, dass die Ausbildungsaktivitäten an unserer Hochschule weiter verstärkt werden. Der Freistaat hat sich dankenswerter Weise jüngst diesem Thema im Rahmen der sog. Ausbildungs-offensive angenommen. Der Ausgang der noch zu führenden politischen Diskussion wird die weitere Entwicklung der Hochschule maßgebend bestimmen. Ich rechne damit – hoffe jedenfalls inständig –, dass die Verantwortlichen eine qualitativ hochwertige Ausbildung an unserer Hochschule als wichtigen Baustein bei der demografischen Umwälzung einsetzen werden. Es ist in diesem Zusammenhang nicht auszuschließen, dass sich die Studierendenzahlen an der HSF Meißen vervielfachen werden. Wir werden es dann mit erheblichen Engpässen im personellen, organisatorischen und liegenschaftlichen Bereich mit enormen Auswirkungen zu tun haben. Ich hoffe, dass es uns gelingt, alsbald Klarheit über die Ziele und Absichten der Landes- und Kommunalverwaltung

sowie der Justiz zu erhalten, damit ausreichend Zeit bleibt, uns auf die bevorstehenden Aufgaben einzustellen. Vor diesem Hintergrund setzte ich mich bereits jetzt dafür ein, den immer noch bestehenden Personalabbau bis zum Jahr 2025 für unsere Hochschule außer Kraft zu setzen. Der Freistaat kann keine wie auch immer geartete Ausbildungsinitiative stemmen, wenn er gleichzeitig seine einzige Hochschule für öffentliche Verwaltung und Justiz ausbluten ließe.

Frage:

Im Jahr 2015 ist die ehemalige Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen (AVS) als Fortbildungszentrum mit der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen zusammengelegt worden. Welche Auswirkungen sehen Sie dadurch für die Weiterentwicklung des Standortes?

Antwort:

Die Zusammenlegung war aus meiner Sicht der richtige Schritt. Der Freistaat wird eine Ausbildungsinitiative ohne eine dazugehörige breite und nachhaltige „Fortbildungsinitiative“ nicht wirksam umsetzen können. Es liegt auf der Hand, dass auch unsere Absolventen wie auch die lebensälteren Bediensteten des Freistaates ihren Qualitätsstandard nur dann halten können, wenn sie sich regelmäßig in allen relevanten Bereichen ihres beruflichen Tuns qualitativ hochwertig fortbilden. Die schon angesprochene demografische Entwicklung führt jedoch auch dazu, dass in den Verwaltungen aktuell sehr viel mehr ältere Personen arbeiten, als dies normalerweise der Fall ist. Diese Generation muss den Umbruch der Verjüngung der Verwaltung bislang ohne entsprechend strukturiertes Erfahrungswissen bewältigen. Das geht meines Erachtens ohne eine sachgerechte Fortbildung beispielsweise auf den Gebieten der Führung, der Sozialkompetenz und des Wissensmanagements nicht in der erforderlichen Weise. Hier ist unser Fortbildungszentrum gefragt, die beantragten Fortbildungswünsche der Behörden umzusetzen, zu gestalten und auch auf die Ausbildung im Hochschulbereich abzustimmen. Demzufolge wuchs mit der Fusion der beiden Institutionen, AVS und Hochschule, etwas zusammen, das m. E. nach unbedingt zusammengehört. Wir haben in Meißen nun den Bildungsstandort, der sowohl im Aus- als auch im Fortbildungsbereich Maßstäbe setzt und qualitätsgerechte Verwaltungsarbeit in den Behörden erst ermöglicht. Erwähnen möchte ich auch, dass jetzt unter dem einheitlichen Dach Vorstellungen verwirklicht werden können, die die digitale Zukunft von uns einfordert. Ich spreche hier insbesondere

den Bereich E-Learning und digitales Wissensmanagement an. Vor diesem Hintergrund freue ich mich, dass wir nach dem Zusammenschluss von Hochschule und AVS nun als „eine Mannschaft auf dem Platz“ stehen.

Frage:

Wo sehen Sie die Hochschule in 10 Jahren?

Antwort:

Es ist schwer, hier in eine Glaskugel zu schauen. Wenn ich mir etwas wünschen würde, dann sehe ich im Hochschulbereich vielleicht mehr als 1000 Präsenzstudenten, die ein offenes Campusleben vielleicht in einem Neubau, der auf unserem Sportplatz Platz findet, führen. Die anwendungsorientierte Forschung und die Internationalisierung der HSF Meißen ist weitaus stärker als jetzt etabliert und wird verstärkt von weiten Teilen der Landes- und Kommunalverwaltung sowie der Justiz in Anspruch genommen. Nicht zuletzt ist das Fortbildungsangebot auf dem neuesten Stand entlang der Bedürfnisse des Freistaates. Eines wird aber auch in 10 Jahren auf alle Fälle so sein: Wer nach Meißen zur Aus- oder Fortbildung fährt, der tut dies gern und nimmt etwas für sein Berufsleben mit. Da bin ich mir sicher.

1. Tag des Kommunalen

Am 14.09.2017 fand an der HSF Meißen der „1. Tag des Kommunalen“ in Sachsen statt. Das Ziel dieser neu konzipierten Veranstaltung besteht darin, mit den Verantwortlichen unterschiedlicher Bereiche aus den sächsischen Kommunalverwaltungen zu aktuellen Themen ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen der ersten Veranstaltung, die mit rund 80 Teilnehmern eine gute Resonanz fand, wurde zu den Themen „Kommunale Haushaltssteuerung - Bedeutung der Jahresabschlüsse für die Haushaltsplanung“, „Digitale Transformation für die öffentliche Verwaltung“ und „Innovatives Personalmanagement als Antwort auf Fachkräftemangel in der öffentlichen Verwaltung“ referiert und diskutiert.



Sebastian Miklitsch, Absolvent des Bachelorstudienganges Allgemeine Verwaltung 2017

Im ersten Themenkomplex stellte Frau Prof. Dr. Jänchen (Fachhochschullehrerin an der HSF Meißen) Erkenntnisse zum Jahresabschluss und zur Haushaltssteuerung vor und entwickelte daraus Handlungsempfehlungen für die Zukunft.

Der Absolvent des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung, Herr Sebastian Miklitsch, referierte zum Thema „Investitionsfähigkeit und tatsächliche Investitionen ausgewählter deutscher Städte und Gemeinden - eine empirische Analyse mit Hilfe doppischer Jahresabschlüsse“.

Zum Abschluss des ersten Themenkomplexes stellte der Finanzbürgermeister, Herr Schubert, „Erkenntnisse aus den doppischen Jahresabschlüssen der großen Kreisstadt Coswig“ vor.

Den zweiten Themenkomplex eröffnete Herr Prof. Dr. Anke (Hochschule für Telekommunikation Leipzig) mit einem Vortrag zum Thema „Smart Cities – Infrastrukturentwicklung im Kontext der Digitalisierung“.

Herr Ullrich Prax (Absolvent des Diplomstudienganges Allgemeine Verwaltung 2005; aktuell Student im berufsbegleitenden Masterstudiengang „Public Governance“ und beruflich als Sachgebietsleiter in der Großen Kreisstadt Freital tätig) setzte sich mit der Nutzung mobiler Endgeräte und der Informationssicherheit in der Verwaltung auseinander. In einem weiteren Vortrag benannten Herr Dr. Gilge und Herr Prof. Dr. Rätz (beide Fachhochschullehrer an der HSF Meißen) Kompetenzen, die bei Mitarbeitern in der öffentlichen Verwaltung zur Meisterung der digitalen Transformation aus- und aufgebaut werden müssen.

Im letzten Themenkomplex beleuchtete Herr Dr. Hinz (Lehrbeauftragter an der HSF Meißen) die „Personalgewinnung im Spannungsfeld von Personalmarketing und rechtssicherer Personalauswahl“. Herr Christoph Horn (Absolvent des Bachelorstudienganges Allgemeine Verwaltung 2017) stellte ein Programm des Landkreises Nordsachsen zur Fortbildung und Gewinnung von Führungskräften vor. Zum Abschluss der Veranstaltung referierte Frau Mocker-Leikauf (Leiterin des Haupt- und Personalamtes im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zum Thema „Öffentliche Verwaltung als „good place to work“ – Maßnahmen zur Personalbindung“.

Nach anregenden Diskussionen zu den Themenschwerpunkten waren sich die Teilnehmer einig, dass die Hochschule weitere Tage des Kommunalen anbieten sollte.

Einmalig bei diesem Format ist, dass neben den Wissenschaftlern der Hochschule und den Referenten aus der Kommunalverwaltung auch Studierende und Absolventen ihre Ergebnisse aus Projekt- oder Bachelorarbeiten vorstellen.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

Masterstudiengang Public Governance - Start des zweiten Immatrikulationsjahrganges und Abschluss des Akkreditierungsverfahrens

In unserer Märzausgabe der HSF im Blick informierten wir über die erneute Ausschreibung von Studienplätzen im Masterstudiengang Public Governance zum Studienbeginn im September 2017. Über die Resonanz auf diese Ausschreibung waren wir sehr erfreut. An der angebotenen Informationsveranstaltung nahmen am 3. März mehr als 70 Interessenten teil. Bis zum Bewerbungsschluss am 11. April 2017 erreichten die Hochschule 43 Bewerbungen. Nach der Bewertung der Bewerbungsunterlagen durch eine Auswahlkommission wurden 33 Bewerber zu einem Auswahlgespräch eingeladen und schließlich 26 von ihnen zum Studium zugelassen.



Rektor Prof. Dr. Frank Nolden begrüßt die Studenten des zweiten Immatrikulationsjahrganges im Masterstudiengang Public Governance

Am 4. September konnten der Rektor, Prof. Dr. Nolden, und die Studiengangsleiterin, Prof. Dr. Jänchen, 24 Masterstudenten begrüßen und diese auf die Herausforderungen der kommenden drei Jahre einstimmen. In der folgenden Präsenzwoche setzten sich die Studenten in täglich acht bis zehn Lehrveran-

staltungsstunden mit Inhalten in den Modulen „Public Management und Governance“, „Angewandte Wirtschaftspolitik“, „Rechtliche Grundlagen und Perspektiven öffentlichen Handelns“ und „Digitale Informationsverarbeitung“ auseinander. Im Rahmen der Präsenzwoche trug ein Grillabend, an dem neben den neu immatrikulierten Studenten auch die Masterstudenten des 3. Semesters, Lehrende im Masterstudiengang und Mitarbeiter aus dem Bereich Studienorganisation teilnahmen, zum besseren Kennenlernen bei.

Das ebenfalls in der Märzausgabe der HSF im Blick beschriebene Akkreditierungsverfahren, welches im August 2016 mit der Einreichung eines sehr umfangreichen Akkreditierungsantrages bei der Agentur ACQUIN begonnen hatte, konnte inzwischen mit großem Erfolg abgeschlossen werden. Schon mit dem im Februar 2017 an die Hochschule übermittelten Gutachterbericht der Expertenkommission deutete sich an, dass die von Frau Prof. Dr. Jänchen, Frau Dipl.-Komm.-Psych. Hedrich M.A., Herrn Prof. Dr. Nolden, Herrn Prof. Dr. Schleer und Herrn Prof. Dr. Rätz entwickelte Studiengangskonzeption bei den Gutachtern aus verschiedenen externen Hochschulen und aus der Verwaltungspraxis auf eine positive Resonanz gestoßen war. Worauf alle an unserer Hochschule hofften wurde dann am 3. Juli 2017 mit der Übermittlung der Akkreditierungsentscheidung des Akkreditierungsrates Gewissheit. Die Akkreditierung erfolgte ohne Auflagen bis zum 30. September 2022. Damit wird unserer Hochschule bestätigt, dass sie mit dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Governance ein Studienangebot entwickelt hat, das über die Verknüpfung von verwaltungs-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen sowie informationstechnologischen Komponenten künftige Führungs- und Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung oder in Unternehmen auf die Steuerung organisatorischer Einheiten fundiert und in hoher Qualität vorbereitet.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

Politische Prominenz an der Hochschule

Am 13. Juni 2017 folgten rund 100 Studenten, Dozenten und Mitarbeiter der Hochschule der Einladung von Herrn Bundesminister des Innern Dr. Thomas de Maizière zu einer Podiumsdiskussion in den Hörsaal der Hochschule. In seinem Eingangsstatement brachte Herr Dr. de Maizière zum Ausdruck, dass er die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (FH), Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen anlässlich ihres in diesem Jahr stattfindenden 25-jährigen Jubiläums gern besuche. Die Ausbildung junger Mitarbeiter unserer öffentlichen Verwaltungen liege ihm sehr am Herzen, weshalb er sich freue, mit den Studenten und Mitarbeitern der Hochschule in einen regen Austausch zu aktuellen tagespolitischen Themen treten zu können. Es folgte eine mehr als zweistündige, sehr anregende Diskussion.



Mitte: Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière

Am 13. April 2017 besuchte Herr Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler die Hochschule. Er informierte sich beim Rektorat über die Entwicklungsperspektiven der Hochschule in Lehre und Forschung. Über den Beitrag der HSF Meißen zur Sicherstellung einer hohen Qualität der Verwaltungsdienstleistungen im Freistaat Sachsen diskutierte das Rektorat am 13. Juli 2017 mit den Mitgliedern des Landtages Frau Daniela Kuge und Herrn Christian Hartmann sowie dem Leiter der Zentralabteilung in der Sächsischen Staatskanzlei Herrn Thomas Popp. Mit derselben Zielstellung hatte bereits Frau Susann Rührich, Mitglied des Deutschen Bundestages, die Hochschule am 16. Juni 2017 besucht.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

Neues zum Rechtspfleger an der Staatsanwaltschaft – Zum Tag der Rechtspflege am 27.09.2017

Der diesjährige Tag der Rechtspflege am 27.09.2017 fand zum Leitthema „Neues zum Rechtspfleger an der Staatsanwaltschaft“ statt. Das Thema des ersten Fachvortrages lautete: „Die Amtsanwaltslaufbahn – ein großes FÜR und ein kleines WIDER nach 20 Jahren Praxiserfahrung“. Dabei stellte Frau Oberamtsanwältin Annika Stübe aus Berlin ihre Berufserfahrung in der Amtsanwaltschaft Berlin vor. Ihren Vortrag begann sie mit den Worten *„Ich liebe diesen Beruf, ich könnte stundenlang darüber erzählen“*.

In einem zweiten Vortrag befasste sich Herr Dipl.-Rpfl. (FH) Peter Savini mit den Aufgaben des Rechtspflegers an der Staatsanwaltschaft. In seinen Ausführungen verwies er darauf, dass die Aufgaben des Rechtspflegers seit 1. Juli 2017 noch vielfältiger und spannender geworden sind. Als neue Aufgabe des Rechtspflegers an der Staatsanwaltschaft nannte Herr Peter Savini unter anderem die Entschädigung von Verletzten aus den Straftaten.

„Wie beschlagnahme ich ein Rennpferd?“, „Gehe ich mit zur Durchsuchung?“ oder „Wie beschlagnahme ich einen Ferrari und was mache ich damit?“ Das sind Fragen, die einen Rechtspfleger an der Staatsanwaltschaft durchaus auch beschäftigen können.

Im Anschluss an die Fachvorträge begann die 23. Diplomierungsfeier des Einstellungsjahrganges 2013. Insgesamt haben sich 23 Studierende für das Diplomierungsverfahren angemeldet, 18 Diplomarbeiten wurden abgegeben.

Den Festvortrag zur Diplomierungsfeier hielt Herr Generalstaatsanwalt a. D. Klaus Fleischmann zum Thema „Wandel der staatsanwaltschaftlichen Aufgabengebiete – Chancen für Amtsanwälte?“



Generalstaatsanwalt a. D. Klaus Fleischmann

Die Diplomurkunden überreichten anschließend die Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz, Frau Andrea Franke, der stellvertretende Rektor der Hochschule, Prof. Fritz Lang und der Fachbereichsleiter des Fachbereiches Rechtspflege, Herr Dr. Heiko Gojowczyk. Für die beste wissenschaftliche Abschlussarbeit des Diplomierungsjahrganges 2017 wurde Herr Winny Gierke geehrt.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte das Blechbläserquintett des Polizeiorchesters des Freistaates Sachsen.

Beim abschließenden Sektempfang konnten sich die gerade akademisch geehrten Diplomrechtspfleger bei tollem Sonnenschein über ihre ersten Berufserfahrungen in der sächsischen Justiz austauschen.

Damit diese überwiegend praxisnahen Werke nicht nur zum Verstauben gefertigt wurden, scheuen Sie sich nicht, sich bei Interesse direkt an den Fachbereich Rechtspflege oder die Bibliothek der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum zu wenden.



von links: Frau Staatssekretärin Andrea Franke, Prof. Fritz Lang, Winny Gierke, Dr. Heiko Gojowczyk

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

Zur Arbeit des akademischen Auslandsamtes - Interview mit Frau Prof. Dr. Claudia Lubk



Frau Prof. Dr. Lubk, Sie sind seit 10. Juni 2017 Professorin für öffentliche Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Meißen. Ihre Berufungsurkunde überreichte Ihnen der Rektor, Prof. Dr. Nolden, bei herrlichem Frühsommerwetter am Goldenen Reiter in Dresden. Ein nicht alltäglicher Ort für den Start eines unbefristeten Beschäftigungsverhältnisses an unserer Hochschule.

Ja, und es folgte auch noch eine Einladung zu Kaffee, Kuchen und Eis in das Eiscafé gleich neben dem Standbild von August dem Starken. Nach dem Gespräch war ich bestens informiert über die Vorstellungen des Rektors zur weiteren Entwicklung von Lehre und Forschung sowie der Auslandskontakte der Hochschule.

Rektor Prof. Dr. Frank Nolden (rechts) überreicht die Berufungsurkunde an Frau Prof. Dr. Lubk (links)

Sie nennen mit den Auslandsbeziehungen der Hochschule gleich einen wichtigen Stichpunkt. So ganz „nebenbei“ sind Sie auch im akademischen Auslandsamt tätig. Welche Aufgaben haben sie dort?

Meine Aufgaben im akademischen Auslandsamt sind vielfältig. Zum einen geht es um operative Aufgaben wie zum Beispiel die Reaktion auf Anfragen ausländischer Hochschulen und Dozenten, die Unterstützung der Fachbereiche bei der Organisation von Treffen, das Bearbeiten von Anfragen aus dem SMI, die die internationalen Kontakte betreffen.

Zum anderen beinhaltet meine Tätigkeit auch langfristige Aspekte. Die Hochschule hat bereits vielfältige Kontakte zu ausländischen Hochschulen. Diese sollen in den nächsten Jahren intensiviert und institutionalisiert werden, zum Beispiel durch gelebte Erasmus-Vereinigungen, über die wir etwa regelmäßige Dozentenaustausche sowie internationales wissenschaftliches Arbeiten unterstützen wollen. Zudem ist unser Ziel aber auch, die Studenten der Hochschule Meißen stärker zu unterstützen. So gab es in den vergangenen Jahren bereits vereinzelt Studierende, die eine Praxisphase im Ausland absolviert haben. Es gab in den letzten Jahren auch Ansätze, Studierende auf internationale Seminare zu schicken. All dies ist aber bisher eher punktuell geschehen. Wir analysieren im Moment, inwiefern man sowohl die Aktivitäten auf der Ebene der Dozenten als auch der Studierenden institutionalisieren kann. Josefin Schulz, eine Absolventin des Jahres 2017, hat zum Beispiel die Auslandspraktika an der Hochschule Meißen in ihrer Bachelorarbeit genauer analysiert und einige gute Vorschläge gemacht, wie die Hochschule Studierende bei einer solchen Praxisphase besser unterstützen kann. Das bereits in der Hochschule vorhandene Wissen und die bestehenden Kontakte sollen als Grundlage für die weitere Entwicklung des Akademischen Auslandsamtes der Hochschule dienen. Letztlich wollen wir versuchen, an den Standard anderer Hochschulen im öffentlichen Bereich anzuschließen.

Beziehen sich Ihre Aufgaben im akademischen Auslandsamt auf die Tätigkeit an der HSF und können Sie dabei die Fachbereiche mit einbeziehen und mit ihnen zusammenarbeiten?

Meine Aufgaben im Akademischen Auslandsamt haben nur am Rande mit meiner Lehr- und Forschungstätigkeit zu tun. Die Internationalisierung ist in meinem Fachgebiet, den Wirtschaftswissenschaften, aber großes Thema – vor allem auch im Bereich des Personals. Ich freue mich sehr, dass ich mit meiner Tätigkeit im Auslandsamt dazu beitragen kann, die Studierenden auf eine internationalisierte Umgebung vorzubereiten.

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen ist dabei die Grundlage meiner Tätigkeit. Wir möchten die Dozenten und Studierenden aus allen Fachbereichen ansprechen. Ich freue mich sehr, dass zum Beispiel an der deutsch-polnischen Verwaltungstagung in Breslau, die die Universität Breslau in Zusammenarbeit mit unserer Hochschule ausgerichtet hat, Dozenten aus drei Fachbereichen sowie über 30 Studierende des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung teilgenommen haben. Ich hoffe, dass sich solche fachbereichsüber-

greifenden wissenschaftlichen Aktivitäten auch in Zukunft regelmäßig organisieren lassen.

Gibt es Projekte, die Sie anstreben durchzuführen oder gar schon geplant haben?

Derzeit sind wir noch dabei, die Strategie für die nächsten Jahre festzulegen. An aktuellen Projekten stehen im Moment ein Dozentenaustausch mit der Universität Breslau im Spätherbst an, zudem wird vom Forum deutscher und polnischer Verwaltungshochschulen, dem die Hochschule Meißen angehört, gerade eine Sommerakademie für 2018 geplant. Eingebunden bin ich selbst auch in die Vorbereitung und Durchführung der nächsten Sommerfakultät unserer Hochschule, zu der wir im August 2018 sicher auch wieder Gäste aus unseren Partnerhochschulen in Polen, Tschechien und der Ukraine begrüßen werden. Weitere Projekte werden sich sicher in den nächsten Monaten ergeben. Ich freue mich sehr darauf.

Vielen Dank für Ihre Antworten.

Das Interview führte die Pressesprecherin, Frau Christine Skokan.

Mehr als 1000 Besucher zum 7. Tag der offenen Tür begrüßt

Bereits zum siebten Mal öffneten sich am 16.09.2017 die Pforten der Hochschule Meißen in dieser Art. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Hochschule fand nach dem offiziellen Teil, wie man ihn bereits aus den vorherigen Jahren kennt, ein Campusfest statt.

Der Tag begann 9:00 Uhr mit allgemeinen Informationsveranstaltungen im Haus 1 zum Studium und zum Auswahlverfahren. In der Cafeteria gab es verschiedene Vorträge, in denen die Referenten die einzelnen Studiengänge auf eine charmante Art und Weise vorstellten. Zusätzlich wurde in der Mehrzweckhalle eine Infomesse angeboten, wo sich sämtliche Fachbereiche und die dazugehörigen Einstellungsbehörden vorstellten. Mit Informationsständen waren auch der Sächsische Beamtenbund, die Stadt Meißen, die Arbeitsagentur Riesa sowie die Gewerkschaft ver.di. vertreten. Auch bei der Infomesse konnten sich die Besucher zum Auswahlverfahren und den vorhandenen Wohnmöglichkeiten während der Theoriesemester an der HSF Meißen informieren. Zu jeder vollen Stunde wurden Führungen durch Studenten über den Campus angeboten.



Studieninteressenten und deren Eltern informieren sich im Foyer des Lehrgebäudes über die Veranstaltungsangebote zum Tag der offenen Tür

Ein ganz besonderer Höhepunkt war anlässlich des 25-jährigen Bestehens der HSF Meißen das Campusfest. Nach dem offiziellen Teil begrüßte der Rektor 14:00 Uhr alle Gäste in der Mensa. Das Blaswerk Meißen begleitete mit flotter und moderner Blasmusik den schönen Nachmittag. Vor der Mensa wurde neben Kaffee und Kuchen ein Grillstand aufgebaut sowie regionaler Wein von einem ansässigen Weingut ausgeschenkt. Gegen 14:30 Uhr hielt Herr Roleder einen interessanten Vortrag zur Geschichte der Hochschule und zur baulichen Entwicklung des Campus und lieferte sogar ein paar kleine Anekdoten aus seiner langjährigen Tätigkeit als Dozent an der damaligen Ingenieurschule und als Referatsleiter der heutigen HSF Meißen. Für Kinder wurde auch so einiges geboten. Sie konnten sich auf einer Hüpfburg austoben, beim Kinderschminken ihre Lieblingsmotive aufs Gesicht zaubern lassen oder mit der Jugendfeuerwehr Meißen bei Wasserspielen ihr Können testen.

Am Ende des Tages waren wir sehr zufrieden, dass sich wieder einmal so viele junge Menschen für unsere Hochschule und unser Studienangebot interessiert haben, und wir freuen uns schon, die nächsten Interessierten im Januar 2018 zum Tag der offenen Hochschulen begrüßen zu dürfen.

Christine Skokan
Pressesprecherin

Studenten besuchen Meißner Stadtrat

Im Frühjahr dieses Jahres besuchte der Einstellungsjahrgang 2016 des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung unserer Hochschule im Rahmen einer Exkursion mit ihrem Dozenten Edgar König eine Sitzung des Stadtrates der Stadt Meißner.

Dabei handelt es sich um eine bewährte Veranstaltung innerhalb des Moduls 06 (Kommunale Selbstverwaltung), die einmal im Jahr stattfindet und die die Studierenden des jeweiligen Jahrganges durchaus schon als etwas Besonderes ansehen und die auch stets gut angenommen wird.

In diesem Jahr nahmen erstmals über 80 Studenten an der Sitzung des Meißner Stadtrates teil, worauf sich die Meißner Stadtverwaltung aber vorher eingestellt hatte. Nach Prüfung der räumlichen Kapazitäten im historischen Ratssaal gab es grünes Licht. Es wurde eine Vielzahl von zusätzlichen Stühlen für unsere Studenten herbeigeschafft und unsere Teilnahme war damit gesichert.

Sage und schreibe 32 Tagesordnungspunkte standen auf der Tagesordnung, was unsere Studenten aber nicht aus der Ruhe brachte, denn im Vorfeld hatten wir bereits eine Teilnahme von ca. 2 Stunden verabredet.

Anhand der Tagesordnung und der zusätzlich ausgereichten Sitzordnung des Stadtrates konnten die Studenten die lebhaften Redebeiträge genau verfolgen. Höhepunkt der Sitzung war sicherlich die sehr emotional geführte Diskussion um den Erhalt der Questenbergsschule, aber auch der leidige Burgbergaufzug war schon wieder auf der Tagesordnung.

Am nächsten Tag war ein Foto unserer Studenten mit einem kurzen Text in der Sächsischen Zeitung abgebildet; u. a. mit dem Hinweis, dass der große Ratsitzungssaal am Mittwochabend ungewöhnlich voll und die Zuhörer ungewöhnlich jung waren. Das spricht doch für uns!



Quelle: Claudia Hübschmann, in
„sz-online.de“ v.30.03.2017

Im Nachgang zur Stadtratssitzung besuchte Stadtrat Martin Bahrmann die betreffenden Seminargruppen des Fachbereichs und diskutierte mit ihnen unter dem Motto „Fragestunde mit einem Stadtrat“ über die letzte Sitzung und die Kommunalpolitik insgesamt. Er selbst bezeichnete die jährliche Teilnahme unserer Studierenden sogar als einen

seiner politischen Highlights im Jahr, zumal die Öffentlichkeitsbeteiligung – wie in anderen Städten auch – im Regelfall leider sehr gering ist. Es war auch sonst ein sehr offenes Gespräch, was bei den Studenten gut ankam.

Das Fazit: Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr in dieser Art und Weise wieder stattfinden soll; allerdings dürfte dann die Teilnehmerzahl unserer Studenten voraussichtlich noch deutlich höher sein als bisher.

Der Ausblick: Vielleicht eine Überlegung wert, die Stadtratssitzung aus dem Meißner Rathaus in die Mehrzweckhalle unserer Hochschule zu verlegen. Dann hieße es nicht mehr Studenten besuchen den Meißner Stadtrat, sondern Meißner Stadtrat besucht Studenten. Stadtrat Bahrmann hat es bereits vorgemacht.

Edgar König
Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung

„Betrifft: Jede und Jeden!“

- Informationssicherheit an der HSF Meißen

Interview mit dem Beauftragten für Informationssicherheit, Herrn Dr. Steffen Gilge

Herr Dr. Gilge, Sie sind der Beauftragte für Informationssicherheit (BfIS) für die Hochschule Meißen und das Fortbildungszentrum. Welche Aufgaben sind mit dieser Funktion verbunden?

Der BfIS hat ein Auge darauf, dass Bedrohungen aus der digitalen Welt nicht zu Problemen innerhalb „seiner“ Organisation führen. Die Informationstechnik soll zuverlässig arbeiten und die Vertraulichkeit von Daten gewährleistet sein. Zusammen mit den Kollegen im Zentrum für Informationstechnik (ZIT) beobachte ich einerseits Sicherheitswarnungen und -vorfälle. Wenn diese für die HSF Meißen relevant sind, schlagen wir der Hausleitung Maßnahmen vor und setzen diese um.



Dr. Steffen Gilge, Fachhochschullehrer und Beauftragter für Informationssicherheit

Andererseits muss ein BfIS analysieren, in welchem Ausmaß die unterschiedlichen Bereiche innerhalb der Organisation zu schützen sind. Ein besonderer Blick ist zum Beispiel auf die Bereiche nötig, in denen Informationen über Personen verarbeitet werden (Stichwort Datenschutz). An der HSF Meißen werden ja persönliche Angaben über Mitarbeiter, Studierende und Fortbildungsteilnehmer verwaltet, die nur die dafür Zuständigen etwas angehen. Ein anderes Beispiel sind Abläufe, bei denen Probleme mit der IT einen Schaden verursachen. Die Systeme zur Seminar- und Stundenplanung, für das Auswahlverfahren oder für die Rechnungsbearbeitung sollen verfügbar sein, wenn sie benötigt werden, und korrekt arbeiten.

Nicht zuletzt sind Herr Muskulus im ZIT und ich Ansprechpartner in Sachen Informationssicherheit.

Was bedeuten die Informationssicherheit und die Aufgabe als BfIS für die Mitarbeiter?

Die Kolleginnen und Kollegen möchten wir dabei unterstützen, ihrer Pflicht nachzukommen, verantwortungsbewusst mit Informationen und Informationstechnik umzugehen.

Ein erfahrener Kollege und langjähriger BfIS hat es mir gegenüber mal so ausgedrückt: „Die Informationssicherheit ist keine Zuständigkeit, die an eine Stelle delegiert und dann dort erledigt wird. Es ist wichtig, dass jeder Einzelne seine Verantwortung erkennt und entsprechend handelt, auch wenn es nicht bequem ist. Der Beauftragte für Informationssicherheit hat die Aufgabe, daran zu erinnern und dabei zu unterstützen – auch dann, wenn es den Einen oder Anderen nervt.“

Dazu informieren wir über Bedrohungen, mögliche Schäden und entsprechende Schritte. Bei den oben genannten Analysen zum Schutzbedarf werden wir auf die Zuständigen zugehen und sie einbinden. Dabei sind alle Aktivitäten mit der Hausleitung abgestimmt. Die Funktion des BfIS ist direkt dem Funktionsbereich des Kanzlers zugeordnet.

Wie wird sich das Thema Informationssicherheit entwickeln?

Die Informationssicherheit ist ein Wettrennen ... ohne Ziellinie. Die Technik entwickelt sich ständig weiter, unterstützt immer mehr Arbeitsabläufe und wird intensiver für die Kommunikation innerhalb der HSF Meißen und mit Anderen (Behörden, Bewerbern, Studierenden, Dozenten, etc.) genutzt. Die Auswirkungen von Problemen mit der IT nehmen zu. Angreifer werden immer aggressiver und Angriffe weiter „professionalisiert“. Dabei sind die großen, weltweiten Wellen besonders zu betrachten – z.B. von Schadsoftware, die sich der Einzelne einfangen kann. Von der Verschlüsselungsattacke „WannaCry“ sind wir an der HSF Meißen zum Beispiel verschont geblieben. Unsere Technik war abgesichert.

Manchmal hat man aber nur Glück gehabt. Eine hundertprozentige Sicherheit ist praktisch nicht erreichbar. Im Umkehrschluss muss sich niemand schuldig fühlen, wenn er oder sie von einem Sicherheitsvorfall oder einer Warnung betroffen ist. Es kommt dann auf ein zügiges Handeln in Abstimmung mit dem ZIT oder mir an.

Welche Schwierigkeiten sehen Sie?

Eine Schwierigkeit für den BfIS ist, dass sich Warnungen und insgesamt die Sensibilität für Aspekte der Informationssicherheit schnell abnutzen. Manch einer wird bei der Recherche im Internet, beim Öffnen einer E-Mail eines unbekanntes Absenders, beim Einstecken eines geschenkten oder gefundenen USB-Sticks oder bei der Nutzung desselben Passworts für alle möglichen Geräte und Programme schon gedacht haben: „Was kann schon passieren?“ oder „Meine Daten sind eh nicht so wichtig!“.

Solche Gedanken verfliegen ganz schnell, wenn man mit Betroffenen redet, deren Dateien unrettbar verschlüsselt, deren PCs, Notebooks oder Smartphones komplett gelöscht und neu eingerichtet oder deren E-Mail-Adresse und „Standard-“Passwort für teure Einkäufe im bekannten Online-Shop missbraucht wurden.

Man sollte sich vergegenwärtigen, dass es die Angreifer selten auf den einzelnen Nutzer und dessen „wertvolle“ Daten abgesehen haben. Deren „Geschäftsmodell“ zielt auf die Masse. Wenn von Millionen Adressaten einer Schad-E-Mail nur Tausende auf den Link geklickt haben und dann nur Hunderte das Lösegeld überweisen, rechnet sich das „Geschäft“ bereits. Hier hilft Achtsamkeit und regelmäßige Datensicherung.

Welche Maßnahmen zur Stärkung der Informationssicherheit an der HSF sind geplant?

In den nächsten Wochen wird die Umsetzung von Vorgaben des Innenministeriums größeren Raum einnehmen. Hier ist beispielsweise das Verbot der Nutzung privater Endgeräte für dienstliche Zwecke zu nennen.

Für den Winter ist eine Informationsveranstaltung über aktuelle Gefährdungen nach dem Format „Die Hacker kommen!“ geplant. Das Intranet wird um aktuelle Informationen und Tipps zur Informationssicherheit ergänzt. Im zweiten Halbjahr 2017 beschäftigt uns zudem die Umsetzung einschlägiger rechtlicher Vorgaben, z.B. in Form der Weiterentwicklung des Informationssicherheitskonzepts der HSF Meißen. Darüber hinaus wollen wir die Abwehr gegen Verschlüsselungs- und Erpressungstrojaner technisch stärken. Auch der Einfall von Schadsoftware z.B. über befallene USB-Sticks soll unterbunden werden.

In der weiteren Zukunft werden die Belange der Informationssicherheit vermutlich auch durch die Umsetzung der EU Datenschutz-Grundverordnung tangiert. Sobald die Rechtsgrundlagen angepasst sind, müssen wir uns gemeinsam mit dem örtlichen Datenschutzbeauftragten damit befassen.

Alle Aktivitäten werden durch Informationen, Anleitungen und Unterstützung für alle Kolleginnen und Kollegen begleitet.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Laura Schied, 3. Semester Bachelor Allgemeine Verwaltung, zum Zeitpunkt des Interviews Praktikantin im Referat Studienangelegenheiten.

Das Wunder von Bern?

Nein von Riesa!

nachdem das Team unserer Hochschulfußballmannschaft bereits im Januar 2017 mit der Vizemeisterschaft bei den Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Hallenfußball in Leipzig ein Achtungszeichen gesetzt hatte, wurde dies nun anlässlich der Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Kleinfeldfußball am 16. Juni 2017 in Riesa nochmals getoppt. Bei typischem "Fritz Walther"-Wetter, war es nicht das Wunder von Bern sondern das Wunder von Riesa, dass unser Team aus dem Kreis der Teilnehmer (Universitäten, Fachhochschulen, Berufsakademien) aus ganz Sachsen als Sächsischer Hochschulmeister hervorging.

Bereits die Vorrundengruppe wurde ohne Niederlage souverän und nur mit einem Gegentor absolviert. Die einzelnen Vorrundenergebnisse:

- - HSF Meißen - TU Dresden 1:1
- - HSF Meißen - Berufsakademie Leipzig 6:0
- - HSF Meißen - TU Bergakademie Freiberg 3:0

Im darauffolgenden Halbfinale wurde die spielstarke Mannschaft der Hochschule Mittweida gleichermaßen ohne Gegentor mit 3:0 in die Kabine geschickt.

Was keiner für möglich gehalten hatte, war dann Realität- unser Team stand im Finale!

Was dann folgte war ein Krimi, der hinsichtlich Spannung und spielerischer Qualität nicht mehr zu überbieten war. Gegen die TU Dresden ging unsere Mannschaft durch einen Traumspielzug zunächst mit 1:0 in Führung, musste jedoch durch eine gleichermaßen sehr gute Aktion des Gegners kurz darauf den Ausgleich hinnehmen. Da es bis zum Ende der regulären Spielzeit dabei blieb, musste die Entscheidung im 9m- Schießen fallen. Unser Kapitän Max Flade trat als erster an und verwandelte souverän. Der darauffolgende TU Dresden- Spieler scheiterte an unserem einmal mehr ausgezeichnet haltenden Torhüter Florian Krost. Mit einem platzierten Schuss erhöhte daraufhin "Floh"

Burkert zum 2:0 für unsere Mannschaft. Der folgende Spieler der TU Dresden scheiterte wiederum an Krosti, der damit den zweiten 9m hielt!

Damit war der Sieg unserer Mannschaft perfekt! Nach unbestätigten Augenzeugenberichten soll dann ein Dritter aus dem Hintergrund "Aus, Aus! Das Spiel ist aus! Die HSF ist Hochschulmeister!" gerufen haben. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team und auch an all jene, die in Riesa nicht starten konnten, aber allwöchentlich zum Training kommen. Ich bin mächtig stolz auf die Jungs, die unsere HSF Meißen so ausgezeichnet vertreten und einmal mehr gezeigt haben, zu welchen Leistungen auch eine kleine Hochschule fähig ist. Und nicht genug, damit. Unser Kanzler Frank Degenkolbe, der den "Jungen" in keiner Weise nachstand und in jedem Spiel aktiv war, wurde zum sportlichsten Kanzler der sächsischen Hochschulen gekürt! Wenn das keine Bilanz ist!



Und das sind unsere Hochschullegenden:

Obere Reihe von links: Max Flade (FF), Fabian Noack (FA), Kevin Budach (FS), Frank Degenkolbe (Kanzler), Janis Träger (FS), Moritz Heidenblut (FA)

Untere Reihe von links: Edward Thamm (FA), Florian Krost (FA), Lukas Lösel (FR), Florian Burkert (FA)

Frank Roleder

Referatsleiter Allgemeine Verwaltung
und ehrenamtlicher Sportbetreuer Fußball

Kurznachrichten

1 Wiederbestellung des Rektors

Am 4. April 2017 beschlossen die Mitglieder des Senats in geheimer Abstimmung, dem SMI Herrn Prof. Dr. Nolden zur Wiederbestellung als Rektor der HSF Meißen vorzuschlagen. Diesem Vorschlag folgte das SMI am 16.09.2017. Die zweite Amtszeit von Herrn Prof. Dr. Nolden umfasst fünf Jahre.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

2 Neue Grundordnung der Hochschule in Kraft getreten

Seit 20. November 2016 arbeitet die HSF Meißen auf einer neuen gesetzlichen Grundlage, dem „Gesetz über die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (FH), Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen“. Diesem Gesetz entsprechend beschloss der Senat der HSF Meißen am 7. Februar 2017 eine neue Grundordnung für die Hochschule, die vom Sächsischen Staatsministerium des Innern am 13. April 2017 genehmigt und mit der Veröffentlichung im Amtlichen Anzeiger des Sächsischen Amtsblattes am 18. Mai 2017 in Kraft trat.

Die neue Grundordnung der Hochschule umfasst die Wahlordnung für die Wahlen zum Senat und zu den Fachbereichsräten sowie für die Wahl eines Gleichstellungsbeauftragten, Regelungen zur Berufung von Professoren und zur Bestellung von Honorarprofessoren sowie Regelungen zur Durchführung von Diplomverfahren an der HSF Meißen.

Interessierte finden die wesentlichen Rechtsgrundlagen für die Arbeit der Hochschule unter www.hsf.sachsen.de/hochschule/rechtsgrundlagen/.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

3 Wiederaufleben des Studienganges Staatsfinanzverwaltung

Nach fünf Jahren Ausbildungsstopp nahmen am 05.09.2017 erstmals wieder 30 Studierende der Fachrichtung Staatsfinanzverwaltung das fachtheoretische Studium an der HSF Meißen auf. Unter ihnen sind fünf Studierende aus dem Freistaat Thüringen, die im Rahmen einer Ausbildungskooperation das Studium in Meißen absolvieren.

In Vorbereitung dieses Studienganges wurde die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Staatsfinanzverwaltungsdienst überarbeitet und an die aktuellen Bedürfnisse der Verwaltung angepasst. Sie trat unmittelbar vor Studienbeginn am 26. August 2017 in Kraft.

Die Absolventen der Fachrichtung Staatsfinanzverwaltung werden im Landesamt für Steuern und Finanzen, überwiegend in den Bereichen der Bezügeabrechnungsverfahren, der Gewährung von Beihilfen, der Personalverwaltung und der staatlichen Haushaltsführung, eingesetzt. Darüber hinaus kommen sie in den Staatsbetrieben Sächsisches Immobilien- und Baumanagement sowie Zentrales Flächenmanagement in der Verwaltung und Bewirtschaftung der landeseigenen Liegenschaften zum Einsatz.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

4 Weiter steigende Studentenzahlen an der Hochschule

An unserer Hochschule haben wir im Vergleich zum Jahr 2016 im Einstellungsjahr 2017 ca. 35 % mehr Studierende begrüßt. Die Zahl der neuen Studenten stieg von 174 im Jahr 2015 auf 203 in 2016 und 274 im Jahr 2017. Hinzu kommen noch 25 bzw. 23 Studenten, die in den Jahren 2016 und 2017 das Studium in unserem Masterstudiengang Public Governance aufgenommen haben.

Besonders erfreulich ist, dass nach fünfjähriger Unterbrechung im September 2017 auch wieder 30 Studenten im Diplomstudiengang Staatsfinanzverwaltung immatrikuliert werden konnten. Im Bachelorstudiengang Allgemeine

Verwaltung nahmen 103 Studenten das Studium auf, in den Bachelorstudiengängen Sozialverwaltung und Sozialversicherung jeweils 21, im Diplomstudiengang Rechtspflege 25 sowie im Diplomstudiengang Steuerverwaltung 74 Studenten.

Gegenwärtig läuft die Bedarfsabfrage für den Studienbeginn im September 2018. Die Gemeinden, Städte, kreisfreien Städte und die Landkreise können ihren Bedarf direkt an der Hochschule anzeigen (Kontakt: auswahlverfahren@hsf.sachsen.de).

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

5 Neue Möglichkeiten zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung

Mit der seit 26. Oktober 2017 geltenden Prüfungsordnung der HSF Meißen zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung besteht nunmehr für Studieninteressenten ohne allgemeine Hoch- oder Fachhochschulreife die Möglichkeit, den Zugang für alle an der Hochschule angebotene Studiengänge zu erlangen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Hochschulzugangsprüfung ist der Abschluss einer mindestens zweijährigen staatlich geregelten Berufsausbildung und eine dreijährige Berufserfahrung im erlernten Beruf.

Die Hochschulzugangsprüfung besteht aus drei schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Schriftliche Prüfungen sind an einer Fachoberschule, die mündliche Prüfung an der HSF Meißen abzulegen.

Weitere Informationen unter www.hsf.sachsen.de/informationen-fuer-studieninteressierte/unterlagen-zum-download/.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

6 Auswahl- und Zulassungsverfahren für den Studienbeginn im September 2018

Bis zum Bewerbungsschluss am 1. Oktober 2017 bewarben sich an der Hochschule insgesamt 1476 Interessenten für einen oder mehrere Studiengänge. Alle Bewerber wurden zum schriftlichen Test am 4. November 2017 eingeladen. Insgesamt 1210 Bewerber folgten dieser Einladung. Gegenwärtig erfolgt die Bewertung der Testaufgaben. Mitte Dezember 2017 werden alle Einstellungsbehörden über die Ergebnisse des Auswahlverfahrens einschließlich Testergebnis informiert. Die Einstellungsbehörden Landesamt für Steuern und Finanzen (Diplomstudiengang Steuerverwaltung), Oberlandesgericht Dresden (Diplomstudiengang Rechtspflege) und Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland (Bachelorstudiengang Sozialversicherung) setzen wie in den vergangenen Jahren das Verfahren mit den Auswahlgesprächen fort. Erstmals finden die Auswahlgespräche für die Bachelorstudiengänge Allgemeine Verwaltung und Sozialverwaltung nicht mehr an der HSF Meißen, sondern bei den Einstellungsbehörden (Landesdirektion Sachsen, Kommunaler Sozialverband, Gemeinden, Städte, kreisfreie Städte und Landratsämter) statt. Die Auswahlgespräche werden bis Ende März 2018 abgeschlossen.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

7 Der Mehrwert der EU – ein europäischer Vormittag an der Hochschule

Gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen des Vereins Europa-Union Deutschland gestaltete die Hochschule am 17. Mai 2017 einen „Europäischen Vormittag“. Rund 120 Studenten und weitere 25 Mitarbeiter aus den sächsischen Staatsministerien sowie der Hochschule selbst tauschten sich auf der Grundlage von Einführungsvorträgen zu den Themen „Der Haushalt der EU und die Strukturfonds“, „Die Politik der Europäischen Zentralbank“ sowie „Die Arbeitsmöglichkeiten in den Organen der EU“ aus.

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten

8 Informationsaustausch mit der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Am 30. Mai 2017 besuchte der Rektor der HSF Meißen, Prof. Dr. Nolden und der Kanzler, Herr Degenkolbe den Hochschulstandort in Rothenburg/O.L. Im Rahmen des sehr offenen und interessanten Informationsaustausches wurden u. a. die Themenfelder Ausbildungsoffensive des Freistaates Sachsen, Personalausstattung, Hochschuldidaktik/Umgang mit neuen Lehrformen – eLearning und Auslandsaktivitäten/ERASMUS+ erörtert.

Für die HSF Meißen besonders interessant waren auch die Ausführungen der Rothenburger Kollegen zu den, wegen steigender Studentenzahlen, geplanten Investitionen und Baumaßnahmen.



von rechts nach links: Dr. Harald Kogel, Rektor der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH); Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor der HSF Meißen; Frank Degenkolbe, Kanzler der HSF Meißen

Dr. Gert Hocke
Referatsleiter Studienangelegenheiten



Werner Schnabel

9 Mitgliederzahl im Förderverein gewachsen – Absolvententreffen in Planung

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins fand im Anschluss an die Festveranstaltung zum 25. Jubiläum der Hochschule Meißen statt. In der Festveranstaltung gratulierte der Vorsitzende des Vereins, Werner Schnabel, der Meißner Hochschule zu ihrem Jubiläum und wünschte ihr weiterhin eine gute Entwicklung und einen Spitzenplatz im bundesweiten Ranking der Fachhochschulen der Öffentlichen Verwaltung.

In der Mitgliederversammlung wurde über einen erfreulichen Zuwachs auf 185 Mitglieder berichtet. Natürlich werbe man mit Flyern auf verschiedenen Veranstaltungen für weitere Unterstützer des Vereins. Der Jahresbeitrag beträgt weiterhin traditionell 5,11 €. Die Satzung des Vereins und ein Beitrittsformular finden sich auf der Homepage der Hochschule unter <https://www.hsf.sachsen.de/foerderverein/>.

Schatzmeister Steffen Klopfer berichtete über die Förderaktivitäten des Vereins. Neben zwei Vernissagen wurden vor allem der Hochschultag, das Sommerfest zum Jubiläum der Hochschule, Diplomierungsfeiern, Zeugnisübergaben und der Tag der Rechtspflege finanziell unterstützt.

Prof. Peter Schulz bestätigte als Kassenprüfer eine ordnungsgemäße Vereinsführung.

Aufgegriffen und diskutiert wurden verschiedene Anregungen der Mitglieder. Der Vorschlag, an der Fachhochschule einen jährlichen Ausbildertag anzubieten, wird als Empfehlung an die zuständige Fachbereichsleitung weitergegeben. Angestrebt wird, im regelmäßigen Rhythmus ein Ehemaligentreffen zu organisieren. Als Termin für ein solches Absolvententreffen wurde der 28.06.2019 festgelegt. Zur Ausgestaltung dieses Treffens nimmt der Verein gerne Anregungen entgegen. Weiter wurde beschlossen, sich an der Organisation und Finanzierung der Sommerfakultät 2018 und an einer Studentendisco zu beteiligen. Die nächste Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl findet am 21.03.2018 statt.

Werner Schnabel
Vorsitzender des Fördervereins



Herausgeber:
Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
Der Rektor
Redaktion:
Dr. Gert Hocke
Gestaltung und Satz:
Ingo Schimek
Medienstelle
Druck:
Druckerei der HSF Meißen
Bezug:
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei der
Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
Pressestelle
Herbert-Böhme-Straße 11
01662 Meißen
Telefon: +49 3521 473644
E-Mail: pressestelle@hsf.sachsen.de
www.hsf.sachsen.de